

Freitag den 11. Juni 1875.

(1582—3)

Nr. 3721.

Staatsprüfung.

Jene Forstcandidaten, welche zu der mit Ministerial-Berordnung vom 16. Jänner 1850 B. G. 13, Nr. 63, XXVI. Stück, Seite 640, vorgeschriebenen und im Herbst l. J. abzuhaltenden Staatsprüfung für den selbständigen Forstverwaltungsdienst oder für das Forstschutz- und technische Hilfspersonal zugelassen zu werden wünschen, werden aufgefordert, ihre nach Vorschrift der gedachten Ministerial-Berordnung belegten Gesuche längstens

bis Ende Juni l. J.

bei dieser k. k. Landesregierung, und zwar, wenn sie derzeit im Forstdienste stehen, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde einzubringen, wobei noch bemerkt wird, daß jene Candidaten, die sich aus den Jagdgesetzen und aus dem Jagdwesen prüfen lassen wollen, dies in ihrem Gesuche um Zulassung zur Prüfung besonders anzugeben haben.

Laibach, am 14. Mai 1875.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.

(1792—2)

Nr. 4860.

Concurs-Kundmachung.

Bei dem politischen Forstdienste im Krainlande sind folgende Dienststellen zu besetzen:

Zwei Forstcommissärstellen mit den Dienststationen in Vološca und Pisino (Mitterburg) in der IX. Rangklasse mit jährlichen 1100 fl. Gehalt und dem Vorrückungsrechte in die höhere Kategorie mit jährlichen 1200 und 1300 fl., der Activitätszulage von 200 fl., dem Reisepauschale von 300 fl. und 36 fl. Pauschale für Amts- und Kanzlei-Erfordernisse.

Eine Forstadjunctenstelle mit der Dienststation in Flitsch in der X. Rangklasse mit jährlichen 900 fl. Gehalt nebst Quinquennalzulagen, 160 fl. Activitätszulage, 200 fl. Reisepauschale und 24 fl. Pauschale für Amts- und Kanzlei-Erfordernisse.

Bewerber um diese Stellen haben ihre documentierten Gesuche unter Nachweisung des Alters, der Fachstudien, der mit gutem Erfolge abgelegten höheren Staatsforstprüfung, der bisherigen Dienstleistung im praktischen Forstdienste, dann der Kenntnis der deutschen, und wenigstens einer der beiden Landessprachen, italienisch oder slovenisch

binnen vier Wochen

im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bei dem k. k. Statthaltereipräsidium in Triest einzubringen.

Triest, am 28. Mai 1875.

Von der k. k. Statthalterei.

(1723—3)

Nr. 545.

Volksschullehrerstellen.

Im Steuerbezirke der Umgebungen Laibachs sind die Volksschullehrerstellen zu St. Jakob an der Save und zu St. Kanzian in Erledigung gekommen. Mit der erstern ist ein Gehalt von 400 fl., mit der letztern von 450 fl. sammt Naturalwohnung und eventuell gesetzlichen Nebenbezügen verbunden. Die Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche, und zwar jene, welche schon angestellt sind, im Wege der vorgesetzten Bezirkschulbehörde

binnen sechs Wochen

vom Tage der letzten Einschaltung in die „Laibacher Zeitung“ bei dem betreffenden Ortsschulrathe einzubringen.

k. k. Bezirksschulrath Umgebung Laibach, am 28. Mai 1875.

Der Vorsitzende: Schivizhofen:

(1745—3)

Nr. 909.

Verlautbarung.

Der auf den 25. Mai l. J. festgesetzte Bewerbungstermin für eine philologische Lehrstelle mit deutscher und slovenischer Unterrichtssprache am Staats-Realgymnasium in Krainburg wird bis zum 5. Juli l. J.

verlängert.

Laibach, am 30. Mai 1875.

k. k. Landeslehrerath für Krain.

(1844—1)

Nr. 363.

Studentenstiftung.

Bei der Stadtgemeinde Rudolfswerth kommt die Gisela-Studentenstiftung jährlicher 50 fl. zu besetzen, deren Genuß mit dem zweiten Semester des gegenwärtigen Schuljahres 1874/5 beginnt.

Auf dieses Stipendium haben nur das rudolfswerther Gymnasium besuchende, in Krain geborne Schüler, welche mittellos sind, einen guten Studienfortgang nachzuweisen vermögen, und eines tadellosen sittlichen Verhaltens sich erfreuen, Anspruch, und zwar: in erster Linie jene, die in der Stadt Rudolfswerth selbst, in zweiter Linie, die im Umfange des vormaligen neustädter Kreises, und endlich in dritter Linie jene, die anderweitig in Krain geboren sind.

Studierende, welche sich um dieses Stipendium bewerben wollen, haben ihre mit dem Taufschein, dem Dürftigkeits- und dem letzten Studienzeugnisse belegten Gesuche

bis 25. Juni d. J.

bei der Stadtgemeindevorsteherung in Rudolfswerth im Wege der vorgesetzten Studiendirection zu überreichen.

Rudolfswerth, am 8. Juni 1875.

Der Bürgermeister:

Nizzoli.

(1766—1)

Nr. 2700.

Diebstahls-Effecten.

Bei dem k. k. Kreisgerichte Rudolfswerth erliegen aus der strafgerichtlichen Untersuchung gegen Josef Braidic und Cons. wegen Verbrechens des Diebstahles nachstehende Effecten:

17 Paar Sohlen aus Pfündleder,

1 schwarzer neuer Hut,

3 Ellen Blaubarchent,

etwas gelbgetupfte Cottonina und mehrere Reste von verschiedenen Stoffen.

Alle jene, welche Eigenthumsansprüche auf diese Gegenstände beabsichtigen, haben dieselben

binnen Jahresfrist,

nach der dritten Einschaltung dieses Edictes sogewiß hiergerichts geltend zu machen, widrigens dieselben veräußert und der Erlös der Staatskasse zugeführt würde.

Rudolfswerth, am 25. Mai 1875.

(1845—1)

Nr. 4021.

Jagd-Verpachtung.

Am 28. Juni d. J., vormittags 10 Uhr, wird in der hierortigen Amtskanzlei die Verpachtung der Jagdbarkeit der Gemeinden Gojzd, Paal und Palovic auf die Dauer von fünf Jahren stattfinden, wovon Pachtlustige mit dem Bemerkten in Kenntnis gesetzt werden, daß die Pachtbedingungen hieramts eingesehen werden können.

k. k. Bezirkshauptmannschaft Stein, am 8. Juni 1875.

(1722—3)

Nr. 61.

Vicitations-Kundmachung.

Wegen Sicherstellung der Verköstigung für die Zöglinge und das übrige Personale der k. k. Ma-

rine-Akademie in Fiume während der Zeit vom 1. September 1875 bis 15. Juli 1876 wird daselbst

am 12. Juli 1875

eine Offertverhandlung abgehalten werden.

Diejenigen, welche sich an dieser Verhandlung zu betheiligen wünschen, werden hiermit eingeladen, ihre schriftlichen, gestempelten und gehörig versiegelten Offerte längstens

am 12. Juli 1875,

um 10 Uhr vormittags bei dem k. k. Marine-Akademie-Commando zu überreichen.

Die Offerte müssen mit dem fünfprozentigen Kuegelde in einem besonderen Umschlage entweder in barem Gelde oder in Werthpapieren, welche zur Cautionsleistung als geeignet erklärt sind, bestattet sein, daß das Kuegelde gezahlt und übernommen werden kann, ohne die Offerte selbst öffnen zu müssen.

Mit dem Offerte ist auch der glaubwürdige Nachweis beizubringen, daß der Offerent zur Erfüllung der von ihm zu übernehmenden Verpflichtung die Befähigung und die Mittel besitze.

Auf dem besonderen Umschlage des Kuegeldes sind die Münz- und Papierarten des letzteren genau zu bezeichnen.

Die Verpflegung wird demjenigen Concurrenten übertragen werden, welcher dem Aerar nach dem Befunde der Offert-Verhandlungs-Commission den größten Vortheil und die größte Bürgschaft gewährt.

Im telegraphischen Wege oder nach dem festgesetzten Zeitpunkte eingelangte Offerte, sowie jene Anbote, welche keinen bestimmten, unwandelbaren Preis für die zu liefernden Kostationen enthalten oder bloß einen Prozenten-Nachlaß auf die Anbote anderer Concurrenten zugestehen, werden nicht berücksichtigt.

Die übrigen Bedingungen des aus diesem Anlasse abzuschließenden Vertrages können bei den Handels- und Gewerbekammern sowie den Stadt- und Magistraten zu Triest, Rovigno, Laibach, Zara, Agram, Graz und Wien, den Stadtmagistraten von Spalato, Görz, Pola, Karstadt, Fiume, dann bei der Marine-Section des Reichs-Kriegsministeriums in Wien, dem k. k. Militär-Hafencommando in Pola, dem Seebezirks-Commando in Triest und dem Marine-Akademie-Commando in Fiume eingesehen werden.

Offert-Formulare.

Ich Endesgefertigter erkläre hiemit, die von der k. k. Marine-Akademie in Fiume bezüglich der Verköstigung der Zöglinge und des übrigen Personales derselben für das Jahr 1875/6 aufgestellten Bedingungen eingesehen zu haben, und erbiere mich, nach diesen Bedingungen die Verpflegung der Zöglinge und des übrigen Personals zu den nachfolgenden Preisen beistellen zu wollen, u. z.: eine ganze Kostation für gesunde um . . . kr., sage: Neukreuzer; eine ganze Kostation für kranke Zöglinge um . . . kr., sage: Neukreuzer u. s. w.

Für das Offert haste ich mit dem abgesondert beige-schlossenen Kuegelde von . . . fl. . . kr. Datum.

Unterschrift.

Tauf- und Zuname, Gewerbe und genaue Adresse des Offerenten.

Auf dem Umschlage:

Offerte des N. N., wohnhaft in N., auf die Verpflegung der Zöglinge und des übrigen Personales der Marine-Akademie pro 1875/6.

Beiliegend im besonderen Umschlage das Kuegelde per . . . fl. . . kr.

An das k. k. Marine-Akademie-Commando in Fiume.

Vom k. k. Marine-Akademie-Commando.

(1815—1) Nr. 3394.

Erinnerung

an die unbekanntten Erben und allfälligen sonstigen Rechtsnachfolger des Realitätenbesizers Anton Jurancic aus Laase, im Bezirke Littai.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird den unbekanntten Erben und allfälligen sonstigen Rechtsnachfolgern des Realitätenbesizers Anton Jurancic aus Laase, im Bezirke Littai, mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte die krainische Sparkasse in Laibach unterm 17. März 1875, Z. 1820, die Klage auf Zahlung einer Darlehensschuld per 525 fl. sammt Anhang hiergerichts eingebracht und um die richterliche Hilfe gebeten.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und weil dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertbeidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvocaten Dr. Steiner als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsfache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die unbekanntten Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Dr. Steiner Rechtsbeihilfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen und überhaupt im rechtlichen, ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus dieser ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Laibach, am 25. Mai 1875.

(1662—3) Nr. 499.

Erinnerung

an Herrn Martin Schutte von Oberberg, Gerichtsbezirk Tschernembl.

Von dem k. k. Kreisgerichte in Rudolfswerth wird dem Herrn Martin Schutte von Oberberg, Gerichtsbezirk Tschernembl, hiemit erinnert:

Es habe wider ihn bei diesem Gerichte Herr Johann Maintinger, Handelsmann in Rudolfswerth, durch Dr. Johann Stebl, die Klage de praes. 12. April 1875, Z. 499, peto. 120 fl. 57 kr. c. s. c. eingebracht, worüber die Tagssatzung zur Summar-Verhandlung auf den

25. Juni 1875,

früh 10 Uhr angeordnet worden ist. Da der Aufenthaltsort des Angeklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den Herrn Friedrich v. Formacher, k. k. Notar in Rudolfswerth als curator ad actum bestellt.

Herr Martin Schutte wird hievon zu dem Ende verständigt, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die

zu seiner Vertbeidigung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und der Beklagte, welchem es übrigens frei steht, seine Rechtsbeihilfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Rudolfswerth, am 14. April 1875.

(1838—1) Nr. 9645.

Erinnerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird Anton Urbine von St. Marein, nunmehr unbekanntes Aufenthaltsort hiemit erinnert:

Es sei ihm behufs Durchführung der Verlassabhandlung nach der am 24. März 1873 in St. Marein mit Hinterlassung eines mündlichen Testaments verstorbenen Ableberin Anna Urbine der Hof- und Gerichtsadvocat Herr Dr. Franz Munda von Laibach als curator ad actum bestellt und die Abhandlungspflege dem k. k. Notar Herrn Dr. Theodor Rudesch als Gerichtscommissär zugewiesen worden.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 31. Mai 1875.

(1828—1) Nr. 1474.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Ratschach wird mit Bezug auf das Edict vom 15. Februar 1875, Z. 337, kundgemacht, daß bei der zweiten executiven Feilbietung der dem Josef Marolt von Ratschach gehörigen Realität wegen dem Georg Jazbec schuldiger 630 fl. c. s. c. sich kein Kauflustiger anmeldete, daher am

25. Juni d. J.

zur dritten Feilbietung in loco der Realität geschritten wird.

R. k. Bezirksgericht Ratschach, am 27. Mai 1875.

(1774—1) Nr. 2870.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird hiemit bekannt gemacht, daß auf Ansuchen des Herrn Johann Keckel von Stein gegen Georg Terran von Rastovic die mit diesgerichtlichem Bescheide vom 3. Mai 1875, Z. 1273, auf den 25. Mai l. J. anberaumte zweite Realfeilbietung als abgehalten erklärt und zur dritten auf den

25. Juni 1875

bestimmten Feilbietung geschritten werde.

R. k. Bezirksgericht Stein, am 23ten Mai 1875.

(1839—1) Nr. 4889.

Reassumierung executiver Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur nom. des hohen Aerrars und Grundentlastungsfondes die dritte exec. Feilbietung der dem Andreas Zdravje von Gorica gehörigen, gerichtlich auf 2134 fl. geschätzten Realität, Urb.-Nr. 609, Rctf.-Nr. 452 ad Sonnegg, im Reassumierungswege peto. 30 fl. 66 1/2 kr., sammt Anhang bewilligt und hiezu die Feilbietungs-Tagssatzung auf den

30. Juni 1875,

vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Amtsgedäude, deutsche Gasse Nr. 180, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wonach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10 perz. Vadium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 30. April 1875.

(1842—1) Nr. 4367.

Erinnerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird den unbekanntten Erben des Andreas Gerzel von Oberkofhana und des Lukas und Agnes Serebol in Oberkofhana hiemit erinnert, daß der in der Executionsfache der k. k. Finanzprocuratur nom. des hohen Aerrars und Grundentlastungsfondes gegen Franz Dougan von Oberkofhana Nr. 8 ergangene Realfeilbietungsbescheid dem für sie bestellten Curator Leopold Delleva von Duje zugestellt worden ist.

R. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 8. Juni 1875.

(1804—1) Nr. 1971.

Reassumierung dritter exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur nom. des hohen Aerrars gegen Johann Jaur von Podraga Nr. 28 die mit Bescheid vom 17. September 1874, Z. 4933, auf den 6. November 1874 angeordnete und mit Bescheid vom 7. November 1874, Z. 6038, sistierte dritte executive Feilbietung der dem Executen gehörigen Realitäten tom. IV. fol. 156, ad Premierstein und tom. I. pag. 47 ad Neutsoffel peto. 76 fl. 52 1/2 kr., resp. restlichen Kosten reassumiert und zu deren Vornahme die Tagssatzung auf den

22. Juni 1875,

um 9 Uhr vormittags, mit dem frühern Anhang in dieser Gerichtskanzlei angeordnet wurde.

R. k. Bezirksgericht Wippach, am 14. April 1875.

(1809—1) Nr. 2719.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes in Wippach nom. des hohen Aerrars gegen Johann Jorz von Podraga Nr. 37 wegen aus dem steueramtlichen Rückstandsausweise vom 10. November 1873 schuldigen 55 fl. 40 1/2 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche ad Premierstein tom. VI. pag. 140 einkommenden Realitäten im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 860 fl. ö. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die executive Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

30. Juni,

auf den

30. Juli

und auf den

31. August 1875,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Wippach, am 21. Mai 1875.

(1837—1) Nr. 5456.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Remc von St. Martin, durch Dr. Sajojovic, die executive Feilbietung der dem Martin Jarc von Romanija gehörigen, gerichtlich auf 1800 fl. geschätzten, im Grundbuche Strobelhof sub Rctf.-Nr. 26, tom. I. fol. 73 vorkommenden, mit dem exec. Pfandrechte belegten, dann der demselben gehörigen Hälfte der im Grundbuche des Magistrates Laibach sub Rctf.-Nr. 867, tom. XII. pag. 618 vorkom-

menden, gerichtlich auf 100 fl. bewerteten Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

30. Juni,

die zweite auf den

31. Juli

und die dritte auf den

1. September 1875,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Amtsgedäude, deutsche Gasse Nr. 180, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät und die Besitzrechte bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wonach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10 perz. Vadium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 3. Mai 1875.

(1836—1) Nr. 3698.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Martin Jabornik, durch Dr. Moshic, einverständlich mit Andreas Zdravja die dritte exec. Feilbietung der dem Andreas Zdravje von Gorica gehörigen, gerichtlich auf 3598 fl. geschätzten, im Grundbuche Sonnegg sub Eint.-Nr. 528 vorkommenden Realität für abgehalten erklärt und die Uebertragung der auf den 20. März 1875 angeordneten dritten exec. Feilbietung dieser Realität bewilligt und hiezu die Feilbietungs-Tagssatzung auf den

30. Juni 1875,

vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Amtsgedäude, deutsche Gasse Nr. 180, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wonach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10 perz. Vadium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 26. Februar 1875.

(1145—3) Nr. 1464.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Lorenz Alit von Hrib und dessen unbekanntes Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird dem unbekannt wo befindlichen Lorenz Alit von Hrib und dessen unbekanntes Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Ignaz Zavornik von Hrib wider denselben die Klage auf Eröffnung der im Grundbuche der Pfalz Laibach sub Rctf.-Nr. 154 vorkommenden 1/2 Hufe sub praes. 4. März 1875, Z. 1564, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

25. Juni 1875,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthalts der Herr Franz Dgrin von Oberlaibach als curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 7. März 1875.

(1644-3) Nr. 2097. Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gemacht: Es werde in der Executionsfache des k. l. Steueramtes Planina gegen Maria Milave von Zirkniz pcto. 710 fl. 12 kr. sammt Anhang in die angeführte Uebertragung der mit diesgerichtlichen Bescheide vom 20. Oktober 1874, Z. 7784, auf den 16. v. M. angeordneten dritten executiven Feilbietung der dem letztern gehörigen Realität Rctf.-Nr. 316/1 und 372 ad Grundbuch Haasberg gewilligt und zu deren Vornahme die Tagssatzung auf den 18. Juni 1875, vormittags 10 Uhr, hiergerichts angeordnet. R. l. Bezirksgericht Planina am 15. Mai 1875.

(1487-2) Nr. 2359. Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Georg Dellac von Novafela die exec. Versteigerung der Maria Belan von Verh Nr. 2 gehörigen, gerichtlich auf 415 fl. geschätzten ad Grundbuch der Herrschaft Kofel sub tom. II, fol. 150 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den 17. Juni, die zweite auf den 16. Juli und die dritte auf den 19. August 1875, jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Amtssitze mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird. Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. R. l. Bezirksgericht Gottschee, am 18. April 1875.

(1642-2) Nr. 10046. Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Stefan Dornicar von Zirkniz, Cessionär der Maria Lonko von dort, die executive Versteigerung der dem Georg Lonkar von Zirkniz gehörigen, gerichtlich auf 505 fl. 50 kr., 650 fl. und 280 fl. geschätzten Realitäten ad Grundbuch Haasberg sub Rctf.-Nr. 341, 387, 3 1/2, 439 und 518 aus dem Vergleiche vom 30. Juni 1871, Z. 4498 und Cession vom 22. Juli 1874 schuldbigen 34 fl. 72 kr. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den 18. Juni, die zweite auf den 16. Juli und die dritte auf den 13. August 1875, jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei zu Planina mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden. Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. R. l. Bezirksgericht Planina, am 31. Dezember 1874.

(652-3) Nr. 1312. Reassumierung dritter exec. Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Franz Jannit von Unterauersperg gegen Johann Sterle von Kleinločnik wegen schuldbigen 20 fl. c. s. c. die dritte exec. öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche ad Auersperg Rctf.-Nr. 116 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 848 fl. 40 kr. auf den 19. Juni 1875, vormittags um 9 Uhr, reassumando mit dem vorigen Anhang bestimmt worden. R. l. Bezirksgericht Großlaschitz, am 12. Februar 1875.

(1671-2) Nr. 1892. Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der k. l. Finanzprocuratur in Vertretung des hohen Aerrars und des Grundentlastungsfondes die exec. Feilbietung der dem Franz Murnik gehörigen, gerichtlich auf 72*6 fl. geschätzten Realitäten sub Urb.-Nr. 936, 980 und 983 des Grundbuches Kreuz bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den 21. Juni, die zweite auf den 21. Juli und die dritte auf den 21. August 1875, jedesmal vormittags um 9 Uhr, hieramts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden. Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. R. l. Bezirksgericht Egg, am 21sten April 1875.

(1308-2) Nr. 2328. Erinnerung

an Michael Loretič von Dragovanjavas, Bezirk Tschernembl. Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird dem Michael Loretič von Dragovanjavas, Bezirk Tschernembl, hiemit erinnert: Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Herr Dr. Josef Rosina von Rudolfswerth die Klage pcto. 56 fl. c. s. c. eingebracht, worüber mit dem Bescheide vom 20. März 1875, Z. 2328, im Summar-Verfahren die Tagssatzung auf den 25. Juni 1875, mit dem Anhang des § 18 Summar-Verfahren hiergerichts angeordnet. Da der Aufenthaltort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. l. Erbländen abwesend ist, so hat man zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Herrn Johann Skedl, Advocat hier, als Curator ad actum bestellt. Michael Loretič wird hievon zu dem Ende verständigt, damit derselbe allensfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu seiner Vertretung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und der Beklagte, welchem es übrigens freisteht, seine Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabstümmung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird. R. l. städt.-deleg. Bezirksgericht Rudolfswerth, am 20. März 1875.

(1638-2) Nr. 1509. Relicitation.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit kundgemacht: Es sei über Ansuchen der Johanna Zvenkel von Oberlaibach, durch Dr. Saveljic in Laibach, wegen nicht erfüllten Licitationsbedingungen die Relicitation der von Josef Krainc und Josef Strajžar bei der Licitation am 23. April 1873 erstandenen Pauline Meden'schen Realitäten Rctf.-Nr. 396 ad Grundbuch Haasberg und Urb.-Nr. 26 ad Grundbuch Thurntal bewilligt und zu deren Vornahme die Tagssatzung auf den 25. Juni 1875, vormittags 10 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Bescheide angeordnet, daß hiebei obige Realitäten auf Gefahr und Kosten auch unter dem Erstehungs- und Schätzungspreise hintangegeben werden. R. l. Bezirksgericht Planina, am 28. Februar 1875.

(1444-3) Nr. 5700. Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Mötting wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Jakob Zdravlovič von Bojansdorf Nr. 12 die exec. Feilbietung der dem Johann Zdravlovič von dort gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten und auf 2455 fl. geschätzten Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den 18. Juni, die zweite auf den 17. Juli, und die dritte auf den 17. August 1875, jedesmal vormittags von 9 bis 10 Uhr, in dem Gerichtslocale mit dem Bescheide angeordnet worden, daß die Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten Feilbietung aber auch unter demselben hintangegeben werden wird. Die Licitationsbedingungen, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können hierorts eingesehen werden. R. l. Bezirksgericht Mötting, am 1. September 1874.

(1756-2) Nr. 6011. Executive Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gegeben: Es sei in der Executionsfache des Johann Baumgartner & Söhne, durch Dr. Wurzbach, gegen Helena Zalar verehelichte Trime von Brunnndorf, zur Einbringung der Forderungen aus dem Vergleiche vom 6. Mai 1870, Z. 8088, dem Protokolle vom 7. Juli 1870, Z. 11,984, dann Unterbescheide vom 8. August 1870, Z. 13,815, sowie dem Verteilungsbescheide vom 4. November 1871, Z. 11,205, per 42 fl. sammt Anhang und per 100 fl. sammt Anhang die executive Feilbietung der schuldbenennenden Forderungen, und zwar: a) der auf Grund des Abtretungsvertrages vom 31. Jänner 1850 bei der Gertraud Saler'schen Realität Einl.-Nr. 37 ad Sonnegg für die elterliche Entfertigung haftenden Forderung per 30 fl. und b) der auf Grund des Schuldscheines vom 19. Jänner 1868 bei der Jakob Saler'schen Realität Einl.-Nr. 79 ad Sonnegg haftenden Forderung per 400 fl. sammt Anhang bewilligt und zur Vornahme derselben die Tagssatzungen auf den 23. Juni, 7. Juli und auf den 21. Juli 1875, jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Bescheide angeordnet, daß die zu versteigernden Forderungen bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Kennwert, bei der dritten Feilbietung aber auch unter demselben an den Bestbietenden gegen bare Bezahlung hintangegeben werden. R. l. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 13. Mai 1875.

(1612-2) Nr. 1562. Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird kund gemacht, daß in der Executionsfache der k. l. Finanzprocuratur zu Laibach nom. des hohen Aerrars gegen Maria Santl von Belsko als Rechtsnachfolgerin des Franz Santl die mit dem Bescheide vom 4. Dezember 1874, Z. 11,645, auf den 23. Februar 1875 angeordnete dritte exec. Feilbietung der dem Executen gehörigen Realität Urb.-Nr. 93 ad Lutz pcto. 131 fl. 59 kr. c. s. c. mit dem Bescheide des Dites, der Stunde und mit dem vorigen Anhang auf den 25. Juni 1875 übertragen worden ist. R. l. Bezirksgericht Adelsberg, am 20. Februar 1875.

(1427-2) Nr. 2170. Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der k. l. Finanzprocuratur für Krain in Vertretung des hohen Aerrars gegen Andreas Strajžar von Padež Nr. 1 wegen aus dem Rückstandsausweise vom 18. März 1874, Z. 162, schuldbigen 64 fl. 97 kr. ö. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Freudenthal sub tom. I, fol. 445, Rctf.-Nr. 105 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 4055 fl. ö. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die exec. Feilbietungs-Tagssatzungen auf den 23. Juni, 24. Juli und auf den 25. August 1875, jedesmal vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde. Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. R. l. Bezirksgericht Oberlaibach, am 10. April 1875.

(1441-3) Nr. 5935. Erinnerung

an Valentin Ššbar, resp. dessen unbekanntes Rechtsnachfolger. Von dem k. k. Bezirksgerichte Mötting wird dem Valentin Ššbar, resp. dessen unbekanntes Rechtsnachfolger hiemit erinnert: Es habe wider denselben Josef Derzaj von Boldres Nr. 20 die Klage de praes. 12. September 1874, Z. 5935, überbracht, worüber die Verhandlungs-Tagssatzung auf den 23. Juni 1875, früh 8 Uhr, vor diesem Gerichte angeordnet worden ist. Da der Aufenthaltort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. l. Erbländen abwesend ist, so hat man zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Herrn Anton Ravratil von Mötting als curator ad actum bestellt. Derselbe wird hievon zu dem Ende verständigt, damit er allensfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu seiner Vertretung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und der Beklagte, welchem es übrigens frei steht, diese Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabstümmung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werde. R. l. Bezirksgericht Mötting, am 12. September 1874.

